



**Internationale Gesellschaft  
igt für Tiefenpsychologie e.V.**

Zwischen Böse und Gut –  
**vom Umgang mit Urkräften**

2017

**Arbeitstagung 2017 in Lindau (Bodensee) vom 29.10. bis 2.11.2017**











---

# Herbsttagung 2017

|  |   |
|--|---|
| <b>Tagungsort</b>                      | Stadttheater Lindau<br>Fischergasse 37, 88131 Lindau (Bodensee)   |
| <b>Beginn</b>                          | Sonntag, den 29. Oktober 2017 um 10.00 Uhr  |
| <b>Ende</b>                            | Donnerstag, den 2. November 2017 um 18.45 Uhr   |
| <b>Veranstalter</b>                    | Internationale Gesellschaft für<br>Tiefenpsychologie e.V. Stuttgart<br>Erweiterte Gemeinschaft Arzt und Seelsorger  |
| <b>Geschäftsstelle</b>                 | Postfach 701080, 81310 München<br>Telefon: 089-12417451<br>Fax: 03212-1462485<br>E-Mail: <a href="mailto:info@igt-lindau.de">info@igt-lindau.de</a><br><a href="http://www.igt-lindau.de">www.igt-lindau.de</a> |
| <b>Vorstand</b>                        | 1. Vorsitzender:<br>Dr. Konstantin Rößler<br><br>Stellv. Vorsitzende:<br>Gideon Horowitz<br>Margarete Leibig  |
| <b>Wissenschaftliche Leitung</b>       | Prof. Dr. Brigitte Dorst<br>Pfarrer Wolfgang Teichert   |
| <b>Ehrenpräsidentin</b>                | Prof. Dr. Verena Kast   |
| <b>Leitung Geschäftsstelle</b>         | Elke Schmid-Eickhoff  |
| <b>Büchertisch</b>                     | Arnshaugk Verlag<br>c/o Christine Bauer<br>Georgenstraße 13, 87719 Mindelheim<br>E-Mail: <a href="mailto:info@psychosozial.de">info@psychosozial.de</a>   |
| <b>Live-Mitschnitte<br/>der Tagung</b> | Auditorium Netzwerk<br>Hebelstraße 47, 79379 Müllheim   |
| <b>Zielgruppe</b>                      | Alle Interessierten, insbesondere alle in<br>Heilberufen Tätigen sowie alle, die beruflich mit<br>Menschen arbeiten.  |

---

# Inhaltsverzeichnis

|  | <b>Seite</b> |
|--|--------------|
|  Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche                    | 5–8          |
|  Seminare und Kurse im 1. Zeitblock<br>(15.00 bis 16.30 Uhr)                    | 9–17         |
|  Seminare und Kurse im 2. Zeitblock<br>(17.15 bis 18.45 Uhr)                    | 18–25        |
|  Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten<br>(15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)       | 26–28        |
|  Sonderkurs   | 29           |
|  Weitere Informationen und Ankündigungen  | 30–31        |
|  Allgemeine Hinweise  | 32–38        |
|  Anschriften und Tätigkeitsbereiche<br>unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 39–43        |
|  Informationen zur Mitgliedschaft   | 44           |
|  Plan der Stadt Lindau mit Verzeichnis<br>der Tagungsräume                      | 46–47        |

---

# Vorwort

## Zwischen Böse und Gut – vom Umgang mit Urkräften

*„Jenseits von Richtig und Falsch liegt ein Ort, dort treffen wir uns.“  
(Rumi)*

Die Polarität zwischen Böse und Gut prägt unsere aktuelle Zeit kollektiv wie kaum ein anderes Thema. Daran entlang tun sich erneut innergesellschaftliche Bruchlinien auf, die wir für ausgestanden und noch vor wenigen Jahren kaum für möglich gehalten hätten. Und doch scheint nur sichtbar zu werden, was lange im Verborgenen schon existent war. Seien es Regierungen, Länder und politische Systeme, oder aber Kulturen, Religionen und die Menschen, die ihnen angehören, sie alle drohen, wieder in diese Kategorie eingeordnet zu werden. So scheint die Welt regelrecht zu zerfallen in eine spaltende Projektion vom bösen Fremden und dem guten Eigenen – das eine muss abgewertet und bekämpft, das andere geschützt und idealisiert werden. Aber auch in der psychotherapeutischen und seelsorgerischen Tätigkeit nimmt die Frage von Böse oder Gut für viele Menschen eine zentrale Rolle ein: wie weit folgen wir den Anpassungsanforderungen des kollektiven Gewissens von Familie, Gesellschaft und Institutionen oder stellen wir uns auf Seiten der inneren Stimme, wie es Erich Neumann ausgedrückt hat?

Was sind aber die Wurzeln dieser Spaltungssphänomene und Projektionen, welche Ängste und Sehnsüchte sind hier am Werk? Welche archetypischen Kräfte von Wachstum und Untergang, Kreativität und Destruktivität, Leben und Tod kommen hier zum Ausdruck? Wie können wir Stellung beziehen, ohne uns mit einem der beiden Pole zu sehr zu identifizieren und selbst einseitig zu werden? Und wie können wir mitten im Sog einer solchen Dynamik einen Ort finden zwischen Böse und Gut – als Individuen und als Kollektiv? Wir sind herausgefordert in unserer Haltung, in unserem Tun und in der Frage nach dem Sinn angesichts dieser Urkräfte.

Im bewährten und fruchtbaren interdisziplinären Ansatz der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie wollen wir uns auf unserer Tagung mit diesen Fragen frei von berufsspezifischen Fokussierungen auseinandersetzen. Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven heraus wird das Thema in einem breiten Spektrum aus Vorträgen und Seminaren vertieft. Diese können uns helfen, für uns persönlich, beruflich und in gesellschaftlichem Engagement einen Weg in Mitmenschlichkeit zu finden zwischen Böse und Gut.

Konstantin Rößler



# Wochenübersicht und Abendveranstaltungen der gesamten Woche

Sonntag, 29. Oktober 2017

---

10.00 Uhr

**Begrüßung und Eröffnung der Tagung**

*Dr. Konstantin Rößler, Vorsitzender der Gesellschaft  
Alexander Warmbrunn, Intendant des Stadttheaters Lindau*

anschließend

**Eröffnungsvortrag**

**Böse und Gut. Vom Umgang mit Urfragen und Urkräften**

*Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel, Konstanz*

Durch die politischen Umwälzungen der Gegenwart, dem damit verbundenen Ausbruch von Hass und Gewalt sind Grundsatzfragen aufgeworfen, nach den Urkräften, die menschliches Leben persönlich und gesellschaftlich bewegen – wie nach den Möglichkeiten, sie ethisch einzuschätzen und verantwortlich mit ihnen umzugehen, im persönlichen wie im politischen Bereich. Durch Beispiele, Bilder und Denkmodelle aus Geschichte und Gegenwart soll in dem Vortrag versucht werden, ein schöpferisches Reflektieren, Imaginieren und Handeln auch in der gegenwärtigen Situation anzuregen.

**MITTAGSPAUSE**

15.00 bis 18.45 Uhr

**Kurse – Seminare – Übungen**

20.30 Uhr

**„...und wenn die Welt voll Teufel wär –  
wär das dann gut oder böse?“**

*Dorothee Schaper, Köln*

Ester und Schwester die beiden lach- und leiderfahrenden Damen vom Rhein singen und sprechen über Gott und die Welt – und mit Gott über die Welt und ihren guten und bösen Menschen und ihren Urkräften. Eines steht fest: Gott hat die Faxen dicke! Da stellt sich die Frage: ist das jetzt gut oder böse? Nicht so einfach, aber finden Sie es heraus mit Ester und Schwester in Wort, Witz und Gesang beim Kabarettabend im Stadttheater um 20.30 Uhr.

## Montag, 30. Oktober 2017

---

8.30 bis 8.45 Uhr

**Einstimmung in den Tag**

*Prof. Dr. Brigitte Dorst, Münster*

9.00 Uhr

**Was sind die Gestalten des Bösen in Jungs Rotem Buch, und wie geht er mit ihnen um?**

*Prof. Dr. Paul Bishop, Glasgow, UK*

Die Veröffentlichung des Roten Buchs von C.G. Jung hat sich gewissermaßen als »Gamechanger« innerhalb der akademischen Jung-Forschung erwiesen, aber lässt sich das Buch im klinischen Kontext einsetzen und wenn ja, wie? Dieser Vortrag geht den Gestalten des Bösen im Roten Buch nach und stellt die Frage: will Jung aus seiner Begegnung mit diesen Gestalten seine eigene Spiritualität entwickeln?

10.30 Uhr

**PAUSE**

11.00 Uhr

**Ich tue es, weil ich es kann – Macht und Ohnmacht in der vernetzten Welt**

*Prof. Johanna Haberer, Erlangen*

„Don't Be Evil“, sei nicht böse, so lautete augenzwinkernd das Motto der Suchmaschine Google, das im Jahr 2000 als Überschrift über den Code of Conduct des Datensammlers formuliert wurde. Offenbar ahnten die Programmierer und Entwickler, dass mit dieser Technologie eine Menge philosophischer wie ethischer Fragen neu gestellt werden: Machtfragen oder die Fragen nach Wahrheit und Lüge, nach Deutungshoheit, Identität und Persönlichkeitsentwicklung, nach Anerkennung, nach Erinnerung und den biographischen Narrationen. Fast unbemerkt haben sich die Koordinaten unserer Lebenswelt und unserer Kommunikation gewandelt. Was bedeutet dies für die Selbst- und Fremdwahrnehmung und für die Selbstverantwortlichkeit? Der Vortrag unternimmt den Versuch, Fragen zu stellen, die mit der digitalen Kommunikation neu formuliert werden müssen.

12.30 Uhr

**MITTAGSPAUSE**

15.00 bis 18.45 Uhr

**Kurse – Seminare – Übungen**

20.30 Uhr

**Konzert im Stadttheater Lindau**

*Veranstalter: Kulturamt Lindau*

Nähere Informationen siehe Seite 30



## Dienstag, 31. Oktober 2017

---

- 8.30 bis 8.45 Uhr**      **Einstimmung in den Tag**  
*Wolfgang Teichert, Hamburg*
- 9.00 Uhr**                **Das Böse in uns**  
*Dr. Konstantin Rößler, Hagenbach*
- Ist das Böse in uns wirklich böse, warum erscheint es uns als solches und besteht gar die Hoffnung, es nutzbar zu machen? Wie verhalten wir uns gegenüber den Schattenseiten unserer Seele, den verdrängten, abgewerteten oder aber nicht zu integrierenden Anteilen der Psyche? Ausgehend von der Analytischen Psychologie C.G. Jung's stellt sich die Frage nach dem Bösen in uns sowohl für das Individuum als auch für das Kollektiv – als persönlicher Schattenbereich wie als das Archetypisch-Böse, das bis in eine spirituelle Ebene hineinreicht.
- 10.30 Uhr**                **PAUSE**
- 11.00 Uhr**                **Welche Kraft braucht es, um Böses zu vergeben?**  
*Prof. em. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Erlangen*
- Die Wörter „Böses“ und „Schuld“ gewinnen angesichts der gegenwärtigen Katastrophen einen neuen, düsteren Klang. „Versöhnung“ ist dabei zu einem Dauerappell der Politiker geworden – aber in welche (persönlichen) Tiefen rührt die Vergebung?
- 12.30 Uhr**                **MITTAGSPAUSE**
- 15.00 bis 18.45 Uhr**    **Kurse – Seminare – Übungen**
- 20.30 Uhr**                **Tanzabend im Nana (Bahnhofplatz 1, 88131 Lindau)**  
**mit der Band „Air Bubble“**  
– nur für Gäste unserer Tagung –

## Mittwoch, 1. November 2017

---

- 8.30 bis 8.45 Uhr**      **Einstimmung in den Tag**  
*Margarete Leibig, Ammerbuch*
- 9.00 Uhr**                **Sehnsucht nach Verbindung und Verzweiflungsaggression in der interkulturellen Psychotherapie mit jungen Geflüchteten**  
*Stefanie Nahler, Blaustein*
- Eros, im Sinne einer Freude und Lust an Begegnung und Verbindung, sowie der Gegenpol der Aggression sind Bestandteil des Übertragungsgeschehens in Psychotherapien mit jungen Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Prozesse in der Auseinandersetzung mit Flüchtlingen sollen diese Übertragungsprozesse be-

trachtet werden, u.a. mit Blick auf kulturelle Identität und Werte, Entwicklungsphasen, Traumareaktionen sowie Beziehungsgeschehen.

10.30 Uhr

**PAUSE**

11.00 Uhr

**Religionshass. Manifestationen, Motive, Antworten**

*Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt, Erlangen*

Der Vortrag konzentriert sich auf kollektive Manifestationen von Religionshass, mit denen der Vortragende in seiner Zeit als UN-Sonderberichterstatler zur Religionsfreiheit konfrontiert war.

12.30 Uhr

**MITTAGSPAUSE**

15.00 bis 18.45 Uhr

**Kurse – Seminare – Übungen**

20.30 Uhr

**Mitgliederversammlung im Stadttheater**

– nur für Mitglieder unserer Gesellschaft –

## Donnerstag, 2. November 2017

---

9.30 bis 9.45 Uhr

**Einstimmung in den Tag**

*Brigitte Teichert, Hamburg*

10.00 Uhr

**Das Böse und der Sinn des Lebens**

*Dr. Heiner Geißler, Gleisweiler*

Das Leben ein Kataklysm. Wo ist Gott?

11.30 Uhr

**PAUSE**

12.00 Uhr

**What to tell at home?**

*Vorstand und Wissenschaftliche Leitung der igt*

Eine kurze dialogische Resonanz auf Referate und Stimmung der Tagung.

12.30 Uhr

**Schlusswort**

**MITTAGSPAUSE**

15.00 bis 18.45 Uhr

**Kurse – Seminare – Übungen**

18.45 Uhr

**Ende der Tagung**





**Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung:  
Alle nachstehend aufgeführten Kurse, Seminare und  
Übungen können nur in Verbindung mit der Grundkarte  
gebucht werden.**

**Alle Workshops müssen von Sonntag bis einschließlich  
Donnerstag besucht werden.**

## Seminare und Kurse im 1. Zeitblock (15.00 bis 16.30 Uhr)

### **100 Traumseminar**

*Dr. Renate Daniel*

---

Träume ermöglichen vertiefte Einsicht in unsere unbewussten Persönlichkeitsfacetten. Dabei werden häufig auch sogenannte Schattenanteile, also dunkle, abgelehnte, minderwertige oder „böse“ Persönlichkeitsanteile sichtbar. Anhand von Traumnarrativen versuchen wir diese Schattenanteile wahrzunehmen. Wir versuchen ihre destruktiven sowie hilfreichen Aspekte besser zu verstehen, da sie unsere Persönlichkeitsreifung fördern können. Das Verständnis und den Umgang mit Traumsymbolen erarbeiten wir gemeinsam auf der Grundlage der Jung'schen Psychologie. Das Einbringen von Träumen ist erwünscht.

Literatur:

Daniel, Renate: Der Nacht den Schrecken nehmen. Alpträume verstehen und bewältigen. Patmos, Ostfildern 2013

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Reichenau

## 101 Ich bin viele – Einführung in die Praxis der Systemaufstellungen

*Dr. Diana Drexler*

Es gibt vielfältige Arten von Systemen: Familien, Arbeitssysteme, psychische Systeme, Körpersysteme. In jedem System wirken höchst unterschiedliche – mehr oder weniger geliebte – Kräfte. In szenischen Verfahren und besonders in der Aufstellungsarbeit werden Systemelemente im Raum aufgestellt mit dem Ziel, diese Wirkkräfte sichtbar zu machen und hilfreiche neue Bilder für den Umgang mit diesen Kräften anzuregen. Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die Theorie und Praxis der Systemaufstellungen und haben Gelegenheit, sich anhand von Übungen, Praxisdemonstrationen und Fallbeispielen ein eigenes Bild über diese Art der Selbsterforschung zu machen.

Bitte mitbringen: Bereitschaft zu kleinen Selbstversuchen und Austausch.

Literatur:

Drexler, Diana: Einführung in die Praxis der Systemaufstellungen. Auer, Heidelberg 2015

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 30 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Bregenz

## 102 „Wir“ Guten – „Die“ Bösen Versöhnung: Innere und äußere Arbeit

*PD Dr. Tilman Evers*

Gruppenkonflikte sind oft begleitet von Wahrnehmungen: „Wir“ sind die Guten und „die Anderen“ die Bösen. „Wir“ haben das moralische Recht der Opfer auf unserer Seite, „die“ das moralische Unrecht der Täter. Versöhnung kann dann nur ein langer, mühevoller Prozess sein. Wer sich darauf einlässt, muss nicht nur sein Gegenüber, sondern zuvor und zugleich sich selbst ändern. Gibt es Ansätze, wie die Teufelskreise von Entzweiung und Gewalt gebremst und umgekehrt werden können? Wir tauschen eigene Zugänge und Erfahrungen aus, betrachten Beispiele aus dem Zivilen Friedensdienst und besprechen Methoden wie Vergangenheits-Arbeit, Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg oder den Dialog-Ansatz von Dan Bar-On. Gibt es etwas, was wir daraus auch für die aktuellen Spannungen in Deutschland lernen können?

Literatur:

Beestermöller, Gerhard / Reuter, Hans-Richard (Hrsg.): Politik der Versöhnung. Kohlhammer, Stuttgart 2002

Konsortium Ziviler Friedensdienst (Hrsg.): Ein Lesebuch des Zivilen Friedensdienstes. Berichte, Artikel und Dokumente 2014 / 2015. Bonn: 2016 (anzufordern bei: Konsortium Ziviler Friedensdienst, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn)

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Stadttheater, Foyer 1



### **103 Geschichten von denen, die für Gerechtigkeit eintreten im Kampf gegen solche, die anderen nach dem Leben trachten**

*Dr. Elisabeth Grözinger*

---

In unzähligen Geschichten und Träumen ist der Kampf um das eigene Recht zu leben das zentrale Thema. Dies gilt für biblische Geschichten (etwa David, Batseba, Urija und Natan – 2. Samuel 11,12 – oder Achab, Isebel, Nabot und Elija – 1. Könige 21) genauso wie für Märchen (Rotkäppchen) und für Träume.

Vor dem Hintergrund des tiefenpsychologischen Konzepts von C.G. Jung wollen wir diese Geschichten als Geschichten besprechen, die die unfassbaren Energien, welche auch in jeder / jedem von uns schlummern, bewusst machen. Der Fokus des Seminars soll dabei bei den Schutz gebenden Figuren liegen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Altes Rathaus, Kleiner Saal

### **104 Tanz- und Kontaktimprovisation als kreativer und therapeutischer Prozess**

*Ruth Knaup*

---

„Es ist die Angst, die böse macht.“ (Eugen Drewermann).

Im Gegensatz zum Tier kann der Mensch sich durch sein hoch entwickeltes Gehirn zu fast jedem Zeitpunkt schlimme Bedrohungen zurechtlegen. Der Körper reagiert darauf mit Angst und Stress. Die Sicherheit vermittelnde, Angst reduzierende Arbeit mit dem Körper wirkt dann wunderbar effektiv: In Entspannung und Bewegung, Tanz und Berührung, Kontakt und Kreativität. In diesem heilsamen therapeutischen Rahmen können Menschen die Erfahrung machen, dass sie sicher aufgehoben sind im eigenen Körper – und dass ihre Grenzen respektiert werden. So lernen sie „spielerisch“ Körper-Vertrauen. Methoden aus Körperarbeit, Tanz- und Kontaktimprovisation, dem zeitgenössischen Tanztheater und der gestalterorientierten Tanz- und Theatertherapie ermöglichen einen spielerischen, kreativen Ausdruck und den freieren Durchfluss von Emotionen. Tänzerische Fähigkeiten sind nicht notwendig, nur Neugierde und die Bereitschaft, sich auszuprobieren. Besonders auch Männer sind herzlich willkommen!

Bitte bequeme Bewegungskleidung, dicke Socken und eine Wolldecke mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Lindau

## 105 Dass alles doch noch etwas besser wird

### Workshop auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion (TZI)

*Dr. Michael Lipps*

---

Noch etwas besser? Ist dies eine weitere Aufforderung zu Optimierung und Perfektionierung? Oder entspringt der Satz nicht eher der Absicht – in einer Mischung aus Bescheidenheit und Mut – das Bestmögliche, Leben und Lebendigkeit Fördernde zu erfinden und verantwortlich zu gestalten?

Selbstverwirklichung also „als schöpferische Solidarität statt als destruktive Rivalität“.

Das heißt auch: „Ich akzeptiere mich, wie ich bin – was meine Wünsche, mich selbst zu ändern, mit einschließt.“ (Ruth C. Cohn)

Wie vertrete ich mich mit dem, was mir an Werten wichtig ist? Was mute ich mir und anderen an widerstreitenden Kräften, Gefühlen und Gedanken zu? Wie kann ich Einzelne und Gruppen darin unterstützen, gegenseitiges Verstehen zu fördern? Welches Instrumentarium steht mir zur Verfügung, produktive Prozesse anzuregen, zu Klärungen beizutragen, auch wenn sich „Störungen Vorrang nehmen“ und Lösungen verschwimmen? Der Workshop eignet sich für Erst- und Wiederbegegnungen mit Haltung und Methode der TZI. Wir arbeiten im Hören und Sprechen, im Sitzen und Stehen, mit kleinen Impulsen, Bewegungen und Inszenierungen an dem, was im Horizont des Tagungs- und Workshopthemas und im Prozess der Gruppe beachtet sein will.

Literatur:

Cohn, Ruth C.: Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. Klett-Cotta, Stuttgart 2013

Schneider-Landolf, Mina / Spielmann, Jochen / Zitterbarth, Walter: Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). V&R, Göttingen 2009

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz III



## 106 Umgang mit Urkräften

*Astrid Müller*

Böse und Gut – in dieser Polarität bewegt sich unser Leben. Es sind die Facetten dazwischen, die manchmal ratlos machen, herausfordern, staunen lassen, überraschen und manchmal auch überwältigen. Das geschieht im täglichen Miteinander, wie auch im therapeutischen Prozess.

In diesem Workshop werden wir uns mit den Urkräften und den verschiedenen Aspekten von Böse und Gut und dem „Dazwischen“ in uns befassen. Sie begleiten den Alltag und unser Beziehungsgeschehen in unterschiedlicher Gestalt. So begegnet zum Beispiel auf eine gut gemeinte Absicht hin, Abwehr und Unverständnis, bis hin zu Feindseligkeit. Ein anderes Mal sind wir überrascht, dass nur ein kurzer, freundlicher Blick – kaum selbst bemerkt –, im anderen Menschen ein Strahlen auslösen kann. Die Urkräfte zeigen sich in seelischer Energie, die manchmal als Aggression impulsiv hervorbricht, progressiv ausgerichtet ist, genauso schnell aber auch umschlagen kann in Stagnation und Regression. Welch liebevolle Energien setzt ein liebevoller Blick eines anderen Menschen in uns frei?

Mit Hilfe von Symbolen werden wir uns diesen Urkräften im Gespräch und mit kreativen Methoden annähern, sie ins Bewusstsein bringen, mit ihnen in Resonanz gehen, sie erspüren und wandeln, um den Umgang mit ihnen im Alltag zu erleichtern.

Bitte Malutensilien und Papier mitbringen.

Literatur:

Dorst, Brigitte: *Therapeutisches Arbeiten mit Symbolen. Wege in die innere Bilderwelt.* Kohlhammer, Stuttgart 2007

Stein, Murray: *C.G. Jungs Landkarte der Seele. Eine Einführung.* Patmos, Ostfildern 2009

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Raum 1

## 107 Mitgefühl mit „bösen“ Menschen – geht das.

*Prof. Dr. Luise Reddemann*

Neuerdings wird viel über „Mitgefühl“ gesprochen. Wie sinnvoll es ist und wie wichtig für menschliche Kommunikation. Und in der Psychotherapie. Doch was geschieht, wenn jemand sich so verhält, dass er oder sie auf unsere Ablehnung und unser Unverständnis stößt? Können wir dann noch mitfühlend sein?

In diesem Seminar soll es vor allem um Selbsterfahrung gehen: Selbsterfahrung mit dem „Bösen“ in uns selbst. Ich gehe von der Hypothese aus, dass nur dann auch Mitgefühl mit anderen möglich wird.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz II

## 108 Das meiste Böse geschieht im Namen des Guten – Die Polarität der Urkräfte im Fokus der Familie

*Viola Rößler*

Wer kennt nicht den elterlichen Spruch: „Es ist nur zu Deinem Besten, wir wissen was gut für Dich ist...“ und genau dabei wurde körperliche Bestrafung und seelische Verletzung erfahren. Umkehrung der Werte waren dann die moralische Folge. Die daraus resultierende psychisch-seelische Irritation blieb als „Täterintrojekt“ ein lebenslänglicher Leidensweg. Die eigene Verunsicherung, Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse als „gut“ oder „böse“ zu werten, ist Thema des Seminars mit Selbsterfahrungscharakter. Mit Entspannungsübungen, Malen, und Skulpturstellen, wollen wir die Wirkungsweise des „Täterintrojekts“ erfahrbar und bewusst werden lassen. Denn „sich schuldig fühlen bedeutet, nicht wahrzunehmen, dass man schlecht behandelt wird“. Die Theorie zur Familiendynamik und Familientherapie nach Thea Bauriedel und „transgenerationalen Traumatransfer“ werden ausführlich behandelt. Denn es geschieht nichts Böses, was nicht auch Gutes bewirkt, nichts Gutes was nach Bösem ruft.

Bitte Malmaterial, Decken und bequeme Kleidung mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Kolpinghaus, Langenweg 24, Wilhelm-Göttler-Saal

## 109 Präsenz und Essenz

*Michael Seibt*

Essenz ist die wahre Natur unseres Menschseins. Die Polarität von Böse und Gut in der menschlichen Seele erscheint vor diesem Hintergrund als ein Verlust der inneren Verbindung zur Essenz. Um den Zugang zum Wesentlichen wieder zu gewinnen, braucht es eine achtsame Öffnung der Seele für unsere wahre menschliche Natur und den Grund des Daseins. Inneres Erforschen ist eine einfache Möglichkeit, sich der gegenwärtigen Erfahrung bewusst zu werden und sie zu erkunden, ohne sich mit ihr zu identifizieren. Wir betrachten sie als Gelegenheit, tiefer zu sinken und mit Essenz in Berührung zu kommen. Arbeitsformen sind Meditation, Kurzvorträge, inneres Erforschen und Bewusstseinsübungen.

Literatur:

Almaas, A.H.: Essenz. Der diamantene Weg der inneren Verwirklichung. Arbor-Verlag, Freiburg 2009

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00  
Stadttheater, Foyer 2



## 110 Das Dunkle im Menschen – Zum Schattenkonzept von C.G. Jung

*Prof. Dr. Ralf T. Vogel*

In der Analytischen Psychologie C.G. Jungs ist der Begriff des Bösen unter anderem mit dem Konzept des Schattens und dessen überpersönlichen, archetypischen Schichten assoziiert. Das Seminar stellt die Schattentheorie dar und erarbeitet, ausgehend auch von Jungs Idee der Gegensatzstruktur des Psychischen, individuelle und gesellschaftliche Umgangsweisen. Durch die Darstellung der Rolle von „Halbschattengewächsen“, wie etwa der Kunst oder den Träumen, werden dosierte Annäherungsweisen an das „Dunkle“ des menschlichen Selbst vorgestellt. Abschließend erfolgt die Anwendung der Schattentheorie auf psychotherapeutische Zusammenhänge.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00  
Stadtheater, Theatersaal

## 111 Das Gute im Bösen

*Prof. Dr. Barbara von Meibom*

*„[Ich bin] ein Teil von jener Kraft,  
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.  
Ich bin der Geist, der stets verneint!  
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,  
Ist wert, dass es zugrunde geht“ (J. W. von Goethe)*

Hinter die Fassade des Bösen zu schauen, verlangt Furchtlosigkeit und Vertrauen in das „grundlegende Gutsein“ (Sakyong Mipham) des Menschen.  
„Destruktivität, Sadismus, Grausamkeit sind nicht inhärent... sondern wesentliche Reaktionen auf unsere inhärenten Bedürfnisse“ (Maslow).  
Solchen Zusammenhängen wenden wir uns zu in einer Haltung des „not knowing – bearing witness – loving action“ (Bernie Glassman Roshi).  
Wir schaffen damit Grundlagen für eine Kultur der Verständigung und der Verbundenheit.  
Wir arbeiten mit Aufstellungen.

Was es braucht: Neugier, Bereitschaft, sich selbst zu begegnen und eine Kladde.

### Literatur

von Meibom, Barbara: Brevier zur Führungskunst. Eine Ermutigung. Tao, Bielefeld 2016  
von Meibom, Barbara: Deutschlands Chance. Mit dem Schatten versöhnen. Europaverlag, Berlin 2013  
Sakyong, Mipham: Den Alltag erleuchten: Die vier buddhistischen Königswege. Dtv, München 2007

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz I

## 112 **Personale Leib-, Atem-, Stimmarbeit und Sprachgestaltung vor dem Hintergrund der Initiatischen Therapie**

*Gerhard M. Walch*

---

Mit praktischen Übungen und Behandlungen lassen wir uns auf unsere Leib-, Atem- und Vokalräume ein. Wir spüren deren Zusammenhang. Wir verdichten die Vokale und Konsonanten ins Wort und gehen in die Sprachgestaltung mit den Gedicht-Meditationen (Zweizeilern / Epigrammen) „Der Himmel ist in dir“ aus dem Buch „Wandlung zum inneren Himmel“ von Gerhard M. Walch. Dabei berücksichtigen wir vor allem Zweizeiler mit Bezug zum Tagungsthema, z.B.:

„Der Himmel ist in dir und auch die innre Hölle;  
wenn du dich darin liebst, dann wird das Dunkel helle.“

In diesem Prozess der Integration und Inkorporierung können wir die Sprache in ihren Klanggestalten und Wesensqualitäten erleben, auch deren ganzheitliche leib-, atem- und stimmtherapeutische Wirkung und Bedeutung. Die gesprochenen Kurzgedichte bringen wir mit einfachen rhythmischen Schritten und Gebärden weiter zum Ausdruck.

Bitte bringen Sie lockere Kleidung aus Naturfasern und Wollsocken mit, eventuell ein eigenes Meditationssitzkissen und/oder eine feste Wolldecke.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim,  
Eingang Schmiedgasse, Dachgeschoss, Archivraum

## 113 **„Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man läßt!“ (Wilhelm Busch)**

**Familienwerte und -normen im Blick der Generationenweitergabe**

*Margit Wegener*

---

Was wir als gut oder böse erleben, hat einen Bezug zu unserer Lebensgeschichte. Um emotional gut zu überleben, finden Kinder früh heraus, welche Emotionen und Verhaltensweisen in der Familie gewünscht oder nicht gewünscht sind, welche Zuwendung oder welche Ablehnung erfahren. Familiensysteme prägen unsere Werte und Normen, denen wir treu sind, um dazuzugehören und die Liebe nicht zu verlieren. Sie geben uns Sicherheit und Identität. Im späteren Leben versuchen wir, durch eigene Entwicklung und in der Auseinandersetzung mit der Welt, eigene Werte zu entwickeln. Unterscheiden sie sich und wenn ja, wie und warum von denen unserer Herkunftsfamilie? Welchen Konflikten sind wir ausgesetzt, wenn wir zu unseren Werten stehen, sie den nachfolgenden Generationen bewusst oder unbewusst weitergeben, z.B. auch als Großeltern, Onkel oder Tanten, die die Enkelkinder betreuen? In der Gruppe soll diesen und weiteren Fragen nachgegangen werden.

Bitte Schreib- und Malutensilien sowie Familienfotos mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Hotel Bayerischer Hof, Raum Meersburg





## 114 Gut und Böse. Heilen und Vergeben.

*Sylvia Wetzel*

---

Viele Menschen leiden an der unvollkommenen Welt und kämpfen gegen das Böse und für das Gute, innen und außen. Der Buddhismus spricht nicht vom Bösen, sondern meint, dass Menschen einander verletzen, weil sie Angst haben und sich als Mangelwesen definieren. In Indien glaubt man an das Karma-Prinzip mit der Hoffnung auf ausgleichende Gerechtigkeit im nächsten Leben und Christen glauben an das Jüngste Gericht. In der Moderne geht es uns vor allem um das Böse, für das wir Verantwortung übernehmen wollen und um die Frage, wie wir es heilen und vergeben können. Das Seminar stellt Thesen vor und will mit meditativen Übungen dazu anregen, die eigenen Vorstellungen zu überprüfen und Wege jenseits von Gut und Böse zu finden, auf denen wir dennoch lebens- und handlungsfähig bleiben.

### Literatur:

Reddemann, Luise / Wetzel, Sylvia: Mitgefühl und Gerechtigkeit. Patmos, Ostfildern (erscheint im September 2017)

Wetzel, Sylvia: Vertrauen. Finden, was mich wirklich trägt. Scorpio, München 2015

Wetzel, Sylvia: Achtsamkeit und Mitgefühl. Mut zur Muße statt Hektik und Burnout. Klett-Cotta, München 2014

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 40 Personen | Preis: € 120,00

Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Kapelle

## Seminare und Kurse im 2. Zeitblock (17.15 bis 18.45 Uhr)

### **200 Individuation und Selbsterkenntnis im Spannungsfeld von Böse und Gut Übungen zur Selbsterkenntnis**

*Prof. Dr. Brigitte Dorst*

C.G. Jung spricht vom „Haus der Selbstbesinnung“, in dem derjenige leben kann, der sich seinen eigenen Schattenseiten und Projektionen stellt und „sich selbst als eine ernste Aufgabe“ annimmt. Er rät: „Wer zugleich seinen Schatten und sein Licht wahrnimmt, sieht sich von zwei Seiten, und damit kommt er in die Mitte.“

Ausgehend von zentralen Textstellen aus dem Gesamtwerk C.G. Jungs sollen individuelle und kollektive Schattenprobleme thematisiert und betrachtet werden, verbunden mit Übungen zur Selbsterkenntnis und -besinnung.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 40 Personen | Preis: € 120,00  
Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim, Eingang Schmiedgasse, Kapelle

### **201 Qigong zur Balancierung polarer Lebenskräfte**

*Christine Findeis-Dorn*

„Versäumt nicht zu üben die Kräfte des Guten.“ (J. W. von Goethe)

Qigong ist eine uralte chinesische Methode der Lebenspflege, sorgsam mit der Polarität der Lebenskräfte umzugehen und diese nach Möglichkeit auszugleichen: Ruhe, Freude, Beweglichkeit, an denen es häufig mangelt, sollen gefördert, überschüssige Kräfte oder Folgen einseitiger Beanspruchung (z.B. Stress, Zorn, chronische Beschwerden) können gemildert oder aufgelöst werden.

Der Workshop vermittelt praktische Übungen zur Balance der Lebenskräfte. Philosophisch-medizinische Grundlagen des Qigong werden vorgestellt und eingeübt als Anregungen für eine ganzheitlich ausbalancierte Lebenspflege. Im beruflich-gesellschaftlichen Alltag kann Qigong einen Übungsraum des Gleichgewichts bieten, um auch in herausfordernden politischen Zeiten gesund, klug und achtsam handlungsfähig zu bleiben.

Bitte bringen Sie mit: bewegungsfreundliche Kleidung, dicke Socken oder leichte Turnschuhe, Schuhwerk und Kleidung für draußen (bei günstiger Witterung).

Literatur:

Micheline Schwarze / Claus Fischer: Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement. Klett Cotta, Stuttgart 2017  
Cheung, Awai: Die QiFormel: Die fünf Geheimnisse der inneren Zufriedenheit. Gräfe und Unzer, München 2012

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Kolpinghaus, Langenweg 24, Wilhelm-Göttler-Saal



## 202 Urkräfte integrieren – Schatten umarmen

### Meditation im Tanz

*Günter Hammerstein*

---

Archaische Urkräfte zeigen sich spontan und affektiv als körperlicher Ausdruck. Es bedarf eines wachsamem Bewusstseins, die durchbrechenden Kräfte zu integrieren. Tänze und Rituale vermögen sich an Urkräfte anzunähern, ohne von ihnen verschlungen oder besetzt zu werden. Sie eröffnen einen Weg der Kontaktaufnahme, ohne die Kontrolle des Bewusstseins zu verlieren.

Die Meditation im Tanz greift diese uralte Bewältigung im Umgang mit den Urkräften auf. Anwärmende Vorübungen fördern die körperliche Präsenz. Die Wiederholungen der choreographierten Tänze öffnen einen Zugang zu bisher dem Bewusstsein verborgenen Kräften. Die Kontinuität der wiederholten Tänze schafft einen Raum der Begegnung zwischen Bewusstsein und Unbewusstem, in dem Urkräfte integriert und Schatten umarmt werden können.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Turnhalle

## 203 Märchenseminar: Böse und Gut aus der Sicht eines Märchens

*Gideon Horowitz*

---

Im Märchen sind Böse und Gut immer klar voneinander zu unterscheiden – möchte man meinen. Aber ist das wirklich immer so? Wir werden uns in diesem Seminar ausführlich mit einem Märchen befassen, in dem es um diese Frage geht. Beim Zuhören, Malen und Betrachten werden wir den Bildern und Symbolen der Geschichte inneren Raum und äußere Gestalt geben und im Gespräch darauf eingehen, was jede/n Einzelne/n dabei bewegt. Zudem werden wir der Frage nachgehen, welche Anregungen uns das Märchen für einen therapeutischen Prozess geben kann.

Bitte Malmaterial (Farben und Papier) und bequeme Kleidung mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Grundschule Lindau-Insel, Barfußlerplatz 5, Raum 1

## 204 Emotionen und Gefühle als Urkräfte

*Prof. Dr. Verena Kast*

---

Emotionen sind Urkräfte, die in Verbindung mit Bildern, Gedanken und Reflexionen auch unsere menschliche Kultur ausmachen. Doch grundlegende Emotionssysteme, die uns helfen, uns in Beziehungen und in der Welt zurecht zu finden, teilen wir mit den Tieren. Emotionen – und als wahrgenommene – die Gefühle, geben uns Orientierung im Leben, können uns aber auch behindern, und sind grundlegende Themen jeder Psychotherapie. Angst, Ärger, Freude, Trauer, Interesse und Neugier werden auf ihre Bedeutung im menschlichen Leben befragt.

Die Veranstaltung wird im Vorlesungsstil gehalten. Sie schließt Selbsterfahrungselemente ein.

Literatur:

Kast, Verena: Seele braucht Zeit. Kreuz-Verlag, Freiburg im Breisgau 2013

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | unbegrenzte Teilnehmerzahl | Preis: € 90,00  
Stadttheater, Theatersaal

## 205 „Gottes Werk und Teufels Beitrag“ Der Mensch im Widerstreit von Gut und Böse

*Dr. Carl B. Möller*

---

Das oben genannte Thema des Workshops ist dem gleichnamigen Filmtitel von Lasse Hallström, einer Verfilmung aus dem Jahre 1999 nach einer Romanvorlage von John Irving entnommen. Es geht in der dramatischen Handlung um die enge Verbindung des Guten und Bösen im Menschen. Diese enge Verbindung löst – seit es den Menschen gibt – ein dramatisches Spannungsverhältnis in der Menschheit aus. In dieses dramatische Erleben wollen wir uns in unserem Workshop unmittelbar begeben und dabei u.a. mit den Erkenntnissen der Tiefenpsychologie C.G. Jungs an biblischen Texten (z.B. Paradiesmythos, Die Gestalt des Hiob...), Mythologien, Märchen etc. herangehen. Textarbeit, Imagination, Malen, symboldramatisches Rollenspiel etc. werden uns unterstützen, in diese tiefe Auseinandersetzung menschlicher Urkräfte hinein zu spüren und hineinzu-denken.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Lindau



## 206 Schreiben aus der Quelle

*Anna Platsch*

---

Schreiben heißt auch, sich selbst zu begegnen. Ein Schreiben, das aus unserer inneren Quelle aufsteigt, führt sicher und haltend durch die vielgestaltigen Reiche unseres Inneren. So können wir uns kreativ und geschützt dem Thema annähern.

Im Seminar verbinden wir die Technik des Free Writing mit Stille, praktischen Übungen und lautem Lesen in einer Atmosphäre der Achtsamkeit und Freude. Texte werden nicht besprochen, sie dürfen einfach sein, wie sie sind. So können wir uns in unserem Schreiben vielleicht ahnend an jenem Ort begegnen, den Rumi „jenseits von richtig und falsch“ nennt.

Bitte bringen Sie eine Schreibunterlage mit.

Literatur:

Platsch, Anna: Schreiben als Weg. Theseus Verlag, Bielefeld 2009

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Hotel Bayerischer Hof, Raum Reichenau

## 207 Resilienz und Selbstwirksamkeit im Umgang mit Bösem

*Ulrike Reddemann*

---

In unserem Inneren und im Außen begegnen wir Gutem und Bösem. Wir reagieren darauf in unterschiedlicher Weise. Durch die Stärkung unserer Ressourcen können wir zunächst eine gute Basis im Umgang mit auftauchenden Ängsten schaffen und unsere Handlungsfähigkeit im Umgang mit dem Schwierigen erhöhen.

Zur Stärkung der eigenen Selbstwirksamkeit zeigen wir Wege eines mitfühlenden Zugangs. Wir nehmen Versorgung und Trost wahr, wenn ängstliche, ohnmächtig machende und hilflose Anteile auftauchen. Verstehen möglicher „guter Gründe“ für die Existenz destruktiver innerer Anteile soll helfen, den sich zeigenden äußeren und inneren Bedrohungen begegnen zu können.

Literatur:

Reddemann, Luise: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta, Stuttgart, vollständig überarbeitete Neuauflage 2015

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00

Hotel Bayerischer Hof, Raum Konstanz II

## **208 Musiktherapeutische Selbsterfahrung** **Eine Reise zu den uns innewohnenden Gefühlskräften**

*Cordula Reiner-Wormit*

---

Musik löst unmittelbar Gefühle und Assoziationen in uns aus. Klänge, Melodien und Rhythmen bringen uns in direkten emotionalen Kontakt mit den eigenen seelischen Urkräften. Sie können diese eindrucksvoll zum Ausdruck bringen. Auf wertfreie und spielerische Weise begegnen die Teilnehmenden in der freien musikalischen Improvisation dem kreativ-schöpferischen Potenzial von Gefühlskräften und deren Dynamik. Das non-verbal Erlebte wird im geschützten Rahmen der Gruppe ausgetauscht und reflektiert. Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Die vorhandenen Musikinstrumente sind zur unmittelbaren Klangerzeugung geeignet.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Evangelische Hospitalstiftung Alten- und Pflegeheim,  
Eingang Schmiedgasse, Dachgeschoss, Archivraum

## **209 Das Böse im Märchen**

*Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel*

---

Der Umgang der Märchen mit dem Bösen ist differenziert und von großer Lebenserfahrung und -weisheit geprägt. Es kennt einen Umgang mit übermächtig Bösem, der nur in kluger und entschiedener Abgrenzung, auch durch Flucht und Überlistung bestehen kann. Aber um Flucht oder gar Überlistung vollziehen zu können, braucht es auch Einfühlung in das bedrohende Gegenüber, also auch „Phantasie für das Böse“. Märchen wissen um die Fähigkeit zu Bösem im Menschen, wissen aber auch um die Möglichkeit – und zeigen sie an ihren Heldinnen und Helden auf – wie man sich in der Begegnung mit Bösem wandeln und manchmal das Böse mitverwandeln kann. Solchen Märchenbeispielen wollen wir in dem Seminar begegnen und uns mit Ihnen auseinandersetzen.

Bitte beachten Sie, dass diese Kleingruppe lediglich von Montag bis Mittwoch angeboten wird.

Montag bis Mittwoch, 17.15 bis 18.45 Uhr | 14 Personen | Preis: € 200,00  
Stadttheater, Foyer 2



## **210 Der Schatten in unserer Psyche** **Das Konzept des Schattens in der Tiefenpsychologie C.G. Jungs** *Dieter Schnocks*

---

Aus dem Schatten des persönlichen Unbewussten erfahren wir oft dunkle und irritierende Emotionen und Impulse, die negative Einflüsse auf unser Leben haben können. In der eigenen Selbsterfahrung und insbesondere in therapeutischen Prozessen drängen Themen aus dem Schatten ins Bewusstsein, die dann bearbeitet werden können. Insbesondere sind es Träume, die immer wieder auf Schatteninhalte hinweisen.

Nach den Modellvorstellungen der Analytischen Psychologie erleben wir aber auch persönlich sowie kollektiv Einwirkungen aus dem kollektiven Unbewussten. Diese Signale und Energien sind wie Urkräfte, die aus den archetypischen Wirkungsfeldern Lichtseiten und das Glückliche am Guten oder auch, polar dazu, abgründige Dunkelseiten hervorbringen. Da die Muttersprache der Archetypen die Symbole sind, können wir versuchen, uns diesen Kräften über Symbolverstehen erkennend zuzuwenden.

Die Schattenthematik fordert uns seit Menschengedenken heraus. Welche Rolle spielen die polaren, dunklen Energien in der Seele? Können wir Umgangsformen mit dem Dunklen im Weisheitswissen der Menschheit finden? Letztlich stehen wir vor der Frage, ob nicht der tiefste Grund unserer Seele polar angelegt ist? Und was bedeutet das für ein christliches Gottesbild?

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 24 Personen | Preis: € 200,00  
Altes Rathaus, Kleiner Saal

## **211 Bannkraft und Resilienz** **Wirkung des Singens zwischen Böse und Gut** *Brigitte-Maria Teichert*

---

Böse Menschen haben keine Lieder, heißt es. Aber stimmt das? Manche sind fest davon überzeugt, dass es gute und böse Musik gibt. Unbestritten ist, dass Singen so etwas hat wie eine „Bannkraft“. Man erinnert sich an die sogenannte „Singende Revolution“ in den baltischen Staaten. Insofern kann Singen resiliente Wirkung haben. Es stärkt die Widerstandskraft. Fürs persönliche Leben fördert Singen die Selbstheilungskräfte des Körpers und der Psyche. Denn beim Singen atmet man tief ein und aus, was gut ist für Herz und Kreislauf. Es entspannt den gesamten Körper, stärkt das Immunsystem und baut Stress ab. Sogar Ängste und Depressionen lassen sich durch das Singen vertreiben. Und der fremde Blick auf eigene deutsche Volkslieder, macht es möglich, sie wieder zu probieren. Wir werden Lieder singen aus alter und neuer Zeit, sogar Schlager und Filmmusiken. Musikkenntnisse sind nicht erforderlich.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Grundschule Lindau-Insel, Barfußplatz 5, Erdgeschoss, Raum 3

## 212 Erlösen, Eindämmen, Abgeben – Das Gute als Verzicht

*Wolfgang Teichert*

---

Bekannteste Bitte eines menschheitlichen Gebets: Erlöse (oder befreie) uns von dem Bösen. Aber Leben ohne Böses ist kaum vorstellbar – zu schön, um wahr zu sein. Wir wären wie die Träumenden. Jedoch zu weit ist ein vom Bösen erlöstes Leben von unserer alltäglichen Wirklichkeit entfernt. Wir haben uns damit arrangiert, dass das Böse dazugehört. Was uns bleibt, ist das Böse einzudämmen. Oder es als Mangel an Gutem zu verstehen. Denn es lohnen sich Erlebnisse wie die, in denen das gute Leben sich aus der Umklammerung des Bösen löst, wie Angst sich besänftigt, wie Kriege vermieden werden und wie man auf gewaltsame Durchsetzung von Interessen verzichtet oder wie man Neid und Nötigung die Grundlage entzieht.

Das Seminar wird der Frage nachgehen, warum die Bitte um Erlösung – so vergeblich sie sein mag – nicht etwa an gutwillige Menschen gerichtet ist, sondern an eine göttliche Instanz, was immer das heißt. Auf jeden Fall ist es der Verzicht, menschlichen Instanzen eine Erlöserrolle zuzugestehen. Es ist der mühsame Verzicht von Menschen darauf, Weltenrichter zu spielen oder die Welt einzuteilen in Gut und Böse. So wäre das Gute zunächst einmal ein Verzicht?

An verschiedenen Texten der jüdisch-christlichen Tradition soll dieser Frage mit Mitteln der Lektüre, kleiner Aufstellungen, des Gesprächs und der Kontemplation nachgegangen werden.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Stadttheater, Foyer 1





## **213 Jenseits von Gut und Böse Therapeutische Selbsterfahrung – KI im AIKIDO Durch Haltung, Körpersprache und Bewegung zur Balance und inneren Freiheit**

*Cornelia Walterspiel*

---

Menschen, die CHI verwirklichen, erkennt man an ihrer wunderbar aufrechten Haltung und Präsenz, an ihrer lebendigen Ausstrahlung und der Bereitschaft in unvorhersehbaren Situationen und Ereignissen achtsam und angemessen zu agieren und nicht zu reagieren.

Kann das an der Haltung und Fähigkeit liegen, nicht immer gleich bewerten und beurteilen zu müssen?

AIKIDO, eine gewaltlose Kunst zur Selbstverteidigung, wurde in den späten zwanziger Jahren von M. Uyeshiba in Japan begründet. Gewaltlosigkeit bedeutet nicht Kraftlosigkeit. Durch einfache psychophysische Haltungsarbeit (Basistechniken – KI Übungen), werden Schritte aufgezeigt und reflektiert, die bisher ungeahnte körperliche und geistige Potenziale entdecken lassen. Sie fördern inneres Gleichgewicht und Zentriertheit, natürliches Selbstbewusstsein und Mitgefühl im Handeln, und bringen dadurch eine neue Dimension ins Leben, um ins Leben zu gehen und nicht einfach gelebt zu werden. Möge die Übung gelingen, „Liebe aufzunehmen und durch uns wirksam werden zu lassen“. Aikido bedeutet, durch KI/CHI einen Weg DO zu finden, um mit sich selbst in Harmonie zu sein und zu einem Miteinander AI zu kommen.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und eventuell eine Decke mitbringen.

Sonntag bis Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 200,00  
Hotel Bayerischer Hof, Raum Bregenz



**Alle nachfolgenden Kurse und Seminare sind Doppelblöcke und können nicht mit anderen Kursen oder Seminaren kombiniert werden.**

## Doppelblöcke über beide Zeiteinheiten (15.00 bis 18.45 Uhr mit Pause)

### **300 „Good people go to heaven, bad people everywhere“ (Psychodramaseminar)**

*Dorothea Ensel und Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen*

---

Ist das Gute nur gut und das Böse nur böse? Oder sind in dem, was so gut daher kommt, nicht auch böse Kräfte verborgen? Und das Böse? Ist es nicht auch anziehend? Sind darin nicht auch Kräfte verborgen, die, wenn wir sie zu handeln wissen, uns stärken? Das Psychodrama bietet die Chance in verschiedene Rollen zu schlüpfen und von innen heraus die Kräfte von Gut und Böse zu erleben und zu explorieren. Auf der Psychodramabühne ist nichts unmöglich. Ungeahnte Entdeckungen können gemacht und Abenteuer in der Auseinandersetzung mit Gut und Böse bestanden werden. Archetypische Gestalten aus Märchen und Mythen können dabei helfen.

Vorerfahrungen im Psychodrama sind nicht erforderlich, dafür aber Spielfreude und Neugierde auf sich selbst und andere.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00  
Kolpinghaus, Langenweg 24, Esztergom-Saal



### 301 Jenseits von Gut und Böse Einführung in die Maltherapie auf der Basis der Analytischen Psychologie C.G. Jungs

*Christa Henzler*

Wenn wir das geflügelte Wort „das ist jenseits von Gut und Böse“ verwenden, dann meinen wir normalerweise, dass wir von etwas oder von jemandem beeindruckt sind. Und das liegt entweder jenseits jeglicher moralischer Vorstellung oder es erscheint uns eben einfach nur unfassbar und unbegreiflich. Positiv jedoch gedeutet, verweise dieser Ausdruck auf einen Zustand, der völlig wertfrei und bar jeglicher moralischer Grundsätze auf die Ursprünglichkeit des Lebens verweist. Es betont zudem (laut Nietzsche) die un-mittelbare Verbundenheit des Menschen zur Natur.

Tatsächlich und normalerweise befinden wir uns in unserem täglichen Leben in dem großen Spannungsfeld zwischen Gut und Böse, energetisch ausgespannt also zwischen Moral als wertender Instanz und den Urkräften des Lebens, wobei Böse und Gut oftmals eng miteinander verflochten sind.

Wir werden uns in diesem Workshop anhand ausgewählter Symbole dem Thema nähern, indem wir diese imaginieren und anschließend malen. Wir besprechen die entstandenen Bilder und suchen jeweils die individuelle Bedeutung dieses komplexen Themas zu verstehen und schöpferisch in unseren Alltag zu integrieren.

Bitte bringen Sie eine Decke oder eine andere geeignete Unterlage zum Liegen, persönliche Malutensilien und fünf großformatige Papierbögen mit.

Riedel, Ingrid / Henzler, Christa: Maltherapie. Auf Basis der Analytischen Psychologie C.G. Jungs. Patmos, Ostfildern, erweiterte Neuauflage 2016

Riedel, Ingrid / Henzler Christa: Malen in der Gruppe. Modelle für die therapeutische Arbeit mit Symbolen. Kreuz-Verlag, Stuttgart 2008

Henzler, Christa: Aktive Imagination und Malen. In: Dorst, Brigitte / Vogel, Ralf T. (Hrsg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. S. 103-124, Kohlhammer, Stuttgart 2014

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 12 Personen | Preis: € 340,00  
Kolpinghaus, Langenweg 24, Rudolf-Geiselberger-Saal



### **302 Rat im Lebensrad Selbsterfahrungsseminar**

*Renata Jenny*

---

Die Arbeit mit dem Medizinrad, auch Lebensrad genannt, basiert auf der uralten Vorstellung vom menschlichen Leben als einem Zyklus von Geburt, Reife, Tod und Wiedergeburt, eingebettet in den Kreislauf der Natur und der Welt. Erweitert wird die indianische Psychologie des Medizinrades – das bei uns als „keltisches Hexenrad“ in unserem Unbewussten wirkt – mit C.G. Jungs Lehre der Typologie. Durch Trancearbeit, der archaischen Tradition des schamanischen Reisens, ist es möglich, mit Trommel- und Rasselrhythmen die richtungweisenden Zuschreibungen zum Lebensrad sinnlich und individuell zu erfahren.

Die Arbeit mit dem Medizinrad ermöglicht, das Tagungsthema „Zwischen Böse und Gut“ aus mehreren Perspektiven zu beleuchten und eine Auseinandersetzung mit dem Thema auf individueller und kollektiver Ebene zu vertiefen.

Bitte mitbringen: Schreib- und Malutensilien, bequeme warme Kleidung, Decke, Meditationskissen, Trommel und / oder Rassel (wenn vorhanden).

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00  
Altes Rathaus, Runge-Saal

### **303 Aktive Imagination – Die Begegnung mit inneren Bildern im Spannungsfeld von Böse und Gut**

*Dr. Konstantin Rößler*

---

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört seit Urzeiten und über die Kulturen hinweg zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie stehen dem Intellekt gegenüber in einer *coniunctio oppositorum*, die erst den Weg zum Ganzen erschließt. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus in seiner eigenen Erfahrung mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Es handelt sich dabei nicht nur um eine Möglichkeit, den eigenen Schattenseiten zu begegnen, sondern auch einen Umgang mit ihnen zu entdecken und sie in die Persönlichkeit zu integrieren. Dabei begegnet uns die Frage, ob dieser Schatten in uns, das, was wir ablehnen, tatsächlich das Böse ist, oder ob nicht gerade diese Seiten eine notwendige Ergänzung für uns darstellen. Sie können eine Quelle für neue und kreative Impulse in uns sein, ein Ort für Erfahrungen, die unserem Ich-Bewusstsein helfen, ins Gleichgewicht zu kommen dort, wo wir einseitig geworden sind. Der Kurs möchte den Raum anbieten, mit diesen inneren Bildern und Begleitern in Kontakt und in aktiven Dialog zu treten. Nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen können sich die Teilnehmenden in Selbsterfahrungsübungen ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen.

Sonntag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.45 Uhr | 16 Personen | Preis: € 280,00  
Altes Rathaus, Großer Saal



## Sonderkurs mit gesonderter Zeit

### **SK 400 Aktive Imagination als transformierender Prozess zwischen Bewusstsein und dem Unbewussten**

*Margarete Leibig und Britta Herb-Kienzle*

---

Die von C.G. Jung entwickelte Methode der Aktiven Imagination ermöglicht eine direkte, auf die aktuelle Lebenssituation bezogene, aktive und verantwortliche Beziehung zum Unbewussten. Innere Ressourcen und Konflikte werden über Bilder und Symbole zugänglich. Heilsame, schöpferische Energien können freigesetzt werden. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven und Lösungen. Die Methode verlangt vom Übenden Ruhe, Geduld und Konzentration. Es empfiehlt sich daher, höchstens noch eine weitere Veranstaltung zu belegen.

Alle Teilnehmenden führen die Imaginationen für sich selbst durch. 15 Minuten persönliche Vorbereitung werden vorausgesetzt. In den täglichen Einzelsitzungen von 30 Minuten werden die Imaginationen und das weitere Vorgehen besprochen. Frau Leibig betreut 4 TeilnehmerInnen und Frau Herb-Kienzle 5 TeilnehmerInnen.

Bitte beachten Sie: Eine gemeinsame Einführung für alle Teilnehmenden findet bereits am Samstag, den 28. Oktober von 16.00 bis 18.30 Uhr im Hotel Bayerischer Hof, Raum Meersburg statt.

Samstag bis Donnerstag | 9 Personen | Preis: € 250,00  
Stadttheater, Künstlergarderobe, 1. Stock

## Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen

### Öffentliches Konzert des Kulturamtes Lindau

Termin: Montag, den 30. Oktober 2017, Stadttheater Lindau, Beginn: 20.30 Uhr

#### Zum Roten Igel

(Ensemble ZRI)

Brahms und Klezmermusik in genialer Verbindung – ein mitreißendes Konzerterlebnis.

Die Kombination aus der rauschenden Energie einer Club Jam-Session und der ausgefeilten Attitüde des klassischen Konzertsaaes macht die selten packende Präsenz von ZRI aus. In intelligenter und beeindruckender Selbstverständlichkeit gelingt es ihnen, ein bekanntes Werk in einen neuen Zusammenhang zu stellen und dessen Quelle und Kontext in faszinierender Weise nachhörbar zu machen.

ZRI steht für „Zum Roten Igel“ – eine Wiener Gaststätte des 19. Jahrhunderts, wo es vornehmlich um das Zusammensein, ums Biertrinken und natürlich um Musik ging. Sowohl Brahms als auch Schubert besuchten den Ort, um Zigeuner- und Klezmermusik zu hören, und wie selbstverständlich nahmen sie von ihren Ausflügen musikalische Impulse mit, die sich in ihren Kompositionen wiederfinden. Das Ensemble ZRI spürt diesen Einflüssen nach und präsentiert mit atemberaubender Lebenslust die Verschmelzung originaler Meisterwerke mit den Welten der Volksmusik. Sie tun dies in Erweiterung des klassischen Instrumentariums Geige und Klarinette mit dem Cimbalom (Santouri) und Akkordeon und werden damit zum erfrischenden Klang-Ereignis.

*„ZRI spielte mit vollendeter Virtuosität, magisch und passioniert. Der emotionale Gehalt von Brahms im Lichte der Zigeunermusik war eine großartige Kombination.“*  
(Royal Alber Hall Press)

#### Programm:

Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll, op. 115

verwoben mit karpatischen, ungarischen, rumänischen Klezmer- und Hochzeitsmelodien

#### Mit:

Ben Harlan – Klarinette

Max Baillie – Violine

Matthew Sharp – Cello

Jon Banks – Akkordeon

Iris Pissaride – Santouri

Karten erhalten Sie bei Beginn der Tagung im Tagungsbüro.



## **Klassische Stadtführung**

Lernen Sie die Sehenswürdigkeiten der Inselstadt kennen und entdecken Sie in den Gassen die Geschichte der Stadt. Mit Humor und Wissen begleiten Sie unsere Stadtführer auf eine Zeitreise durch die Lindauer Geschichte. Besuchen Sie verwinkelte Gassen und bestaunen Sie prächtige Herrenhäuser mit ihren Fresken. Neben geschichtlichen Zahlen werden Sie auch viel über Kultur, Tradition und das Leben von Lindau erfahren. Die öffentliche Stadtführung findet am Dienstag, 31. Oktober um 10.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Tourist-Information Lindau (Alfred-Nobel-Platz 1). Die Teilnahmegebühr von € 7,00 pro Person ist vor Ort zu begleichen.

## **Studienreisen mit Wolfgang Teichert**

Das ausführliche Programm kann angefordert werden bei:  
Christliche Akademie e.V. Hamburg, Esplanade 156, 20354 Hamburg.  
Tel.: 040-35906824 oder per E-Mail: [info@vch-akademie.de](mailto:info@vch-akademie.de)

**Tagungstermin 2018:  
Sonntag, 28. Oktober bis Donnerstag, 1. November 2018**



# Allgemeine Hinweise

## 1. Anmeldung

Für die Teilnahme an der Herbsttagung der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie ist eine schriftliche Anmeldung obligatorisch. Diese Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Bitte benutzen Sie dafür das beiliegende Anmeldeformular (das Anmeldeformular kann bei Bedarf auch kopiert werden). Anmeldungen per E-Mail können nicht berücksichtigt werden. Davon ausgenommen sind eingescannte und an eine E-Mail angehängte Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen Ihres Anmeldeformulars, dass bei Belegung von zwei Nachmittagsveranstaltungen nur jeweils Seminare und Kurse mit Einhunderter-Nummern mit Seminaren und Kursen mit Zweihunderter-Nummern kombiniert werden können (z.B. Kurs 101 mit Kurs 204). Seminare und Kurse mit den Nummern 300 und folgende gehen über beide Zeiteinheiten.

Für den Fall, dass Sie sich für Veranstaltungen mit Selbsterfahrungscharakter interessieren, weisen wir darauf hin, dass diese Kurse und Übungen an allen 5 Tagen besucht werden müssen. Eine spätere Anreise oder eine frühere Abreise ist nicht möglich. Um eine reibungslose Gruppenarbeit zu gewährleisten, ist es den Kursleiterinnen und Kursleitern freigestellt, Ihnen z.B. bei einer späteren Anreise die Teilnahme an dem bereits begonnenen Gruppenprozess nicht mehr zu gestatten.

Bitte geben Sie unbedingt Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihrer Interessen an. Damit ist es uns möglich, Sie in Alternativveranstaltungen umzubuchen, falls Ihr Erstwunsch wegen der bereits erreichten Höchstteilnehmerzahl der Gruppe ausgebucht sein sollte. Wenn möglich, setzen wir Sie dann bei Ihrem Erstwunsch auf die Warteliste und benachrichtigen Sie umgehend, falls Sie in die Veranstaltung nachgerückt sind.

Voraussetzung für die Durchführung der Kurse ist die Anmeldung von mindestens acht Teilnehmerinnen oder Teilnehmern. Sollte ein Kurs nicht zustande kommen, erhalten Sie von uns schriftlich oder telefonisch Bescheid.

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Einstimmungen in den Tag | von Montag bis Donnerstag im<br>Stadttheater, Fischergasse 37, Theatersaal                 |
| Vormittagsvorträge       | von Sonntag bis Donnerstag im<br>Stadttheater, Fischergasse 37, Theatersaal                |
| Kurse und Seminare       | die angebotenen Workshops sind durchlaufend und finden<br>von Sonntag bis Donnerstag statt |
| Abendveranstaltungen     | genaue Angaben dazu finden Sie in der Wochenübersicht                                      |





## 2. Rechtsbelehrung

Die Teilnehmerin / der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass sie / er dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn z.B. durch Absagen von Referenten oder Seminarleitern Programmänderungen erforderlich werden. Mit ihrer / seiner Anmeldung erkennt die Teilnehmerin / der Teilnehmer diesen Vorbehalt an.

Die Teilnahme an den Seminaren und Kursen setzt psychische Belastbarkeit voraus und geschieht auf eigene Verantwortung. Im Zweifelsfall ist eine vorherige Rücksprache mit der Kursleiterin oder dem Kursleiter unerlässlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in einer Analyse stehen, sollten das Einverständnis ihres Analytikers einholen.

Mit der Anmeldung zur Tagung versichert die Teilnehmerin / der Teilnehmer, die Schweigepflicht – wie sie für Ärzte gilt – hinsichtlich aller Informationen, die ihr / ihm über die Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer oder Patienten bekannt werden, einzuhalten.

Ton-, Film- oder Videoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Tagungsleitung zulässig.

Bitte achten Sie auch darauf, dass wir für persönliche Gegenstände, die in den Gruppenräumen zurückgelassen werden, keine Haftung übernehmen.

Änderungen und Irrtümer im Programmheft vorbehalten.

## 3. Fort- und Weiterbildung / Zertifizierungspunkte

Fort- und Weiterbildungsbescheinigungen werden Ihnen kurz vor der Tagung zugesandt und von der Kursleitung bei Abschluss des Kurses unterschrieben. Jede Bescheinigung wird erst durch die Unterschrift der Kursleitung gültig.

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist für jede Veranstaltung gestellt. In der Regel werden psychotherapeutisch orientierte Veranstaltungen zertifiziert. Wir übernehmen keine Garantie für die Zertifizierung der angebotenen Seminare und Kurse.

## 4. Gebühren

**Grundkarte (beinhaltet die Einstimmungen in den Tag, die Vormittagsvorträge und die Abendveranstaltungen):**

|  |             |
|--|-------------|
| Mitglieder                                       | Euro 80,00  |
| Studierende Mitglieder mit Studentenausweis      | Euro 40,00  |
| Nichtmitglieder                                  | Euro 110,00 |
| Studierende Nichtmitglieder mit Studentenausweis | Euro 55,00  |



**Kurse und Seminare sind nur in Verbindung mit der Grundkarte buchbar:**

**Einfache Zeiteinheit**

|  |             |
|--|-------------|
| Großseminare ab 81 Teilnehmer              | Euro 90,00  |
| Seminare u. Kurse von 31 bis 80 Teilnehmer | Euro 120,00 |
| Seminare u. Kurse bis 30 Teilnehmer        | Euro 200,00 |

**Doppelblock**

|  |             |
|--|-------------|
| Seminare u. Kurse von 16 bis 20 Teilnehmer | Euro 280,00 |
| Seminare u. Kurse bis 15 Teilnehmer        | Euro 340,00 |

**Sonderkurs**

|                    |             |
|--------------------|-------------|
| Aktive Imagination | Euro 250,00 |
|--------------------|-------------|

**Tageskarten für den Besuch der Vormittagsvorträge:**

|                 |                                       |
|-----------------|---------------------------------------|
| Mitglieder      | Euro 15,00 pro Vormittag (2 Vorträge) |
| Nichtmitglieder | Euro 20,00 pro Vormittag (2 Vorträge) |

Studierende bis zum 35. Lebensjahr sowie Schüler erhalten auf Antrag 50% Ermäßigung auf die Gesamtgebühren. Eine Ermäßigung – vorbehaltlich der Genehmigung der Gesellschaft – kann für Studierende nur gewährt werden, wenn die jeweilige aktuelle Immatrikulationsbescheinigung des WS 2017 / 2018 der Anmeldung beiliegt.

Ein Wechsel der Kurse, Seminare und Übungen während der Tagung ist nicht möglich. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, einzelne Kurse im Bedarfsfalle auch über die im Programmheft angegebene Teilnehmerzahl hinaus zu bebuchten. In diesem Falle besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung des Kurspreises.

**5. Anmeldebestätigung und Zahlung der Tagungsgebühren**

Die Rechnung über die Tagungsgebühr, die gleichzeitig Ihre Anmeldebestätigung darstellt, wird nicht vor Ende Juli versendet.

Unsere Rechnung enthält die Veranstaltungen für die Sie berücksichtigt werden konnten. Bitte kontrollieren Sie die dort angegebenen Kursnummern und zahlen Sie die Tagungs- und Kursgebühren sofort nach Erhalt der Rechnung.

Aufgrund der hohen Bankgebühren für Auslandsüberweisungen können Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Ausland die Möglichkeit nutzen, die Tagungsgebühr vor Ort im Tagungsbüro zu begleichen. Alle Überweisungen bitten wir mit der angegebenen IBAN Nummer zu versehen, wir sind sonst leider gezwungen, Ihnen die Bankgebühren in Rechnung zu stellen.

**Bankverbindung:**

Volksbank Plochingen  
Konto-Nr. 645 003 000  
BLZ 611 913 10  
IBAN DE49 6119 1310 0645 0030 00  
BIC GENODES1VBP

Wichtig: Unsere Abrechnung gilt zusammen mit dem Einzahlungsbeleg als Quittung für



das Finanzamt, um Tagungskosten als Aufwendungen für Fortbildung geltend machen zu können.

Den Tagungsausweis erhalten Sie nach Zahlung der Gesamtrechnung, zusammen mit der Fort- und Weiterbildungsbescheinigung, kurz vor Beginn der Tagung zugesendet.

## 6. Stornierung der Anmeldung

Eine Stornierung der Anmeldung kann ausschließlich schriftlich erfolgen.

Sollten Sie Ihre bestätigte Anmeldung (bezahlt oder unbezahlt) bis zum 30. September 2017 wieder rückgängig machen, so fällt in jedem Fall eine Stornierungsgebühr in Höhe von 20% des gesamten Tagungsbeitrags, mindestens jedoch € 30,00 an, und wird Ihnen in Rechnung gestellt.

Ab dem 1. Oktober 2017 ist eine Gebührenerstattung nicht mehr möglich.

Die Nichtbezahlung der Ihnen zugesandten Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt. Die Rechnung ist in jedem Fall zur Zahlung fällig.

## 7. Erreichbarkeit während der Tagung

### Tagungsbüro:

Stadttheater Lindau, Telefon: 08382-9113927

### Öffnungszeiten:

Samstag, 28. Oktober 2017: 18.00 bis 19.00 Uhr

ab Sonntag, 29. Oktober 2017: siehe Aushang im Stadttheater

## 8. Hotelreservierung / Öffentliche Verkehrsmittel / Parkplätze

Sie können Ihre Zimmerreservierung individuell oder über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Für Ihre schriftliche Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular zum Heraustrennen auf der nachfolgenden Seite.

Sie können die Reservierung auch online vornehmen unter:  
[buchung@lindau-tourismus.de](mailto:buchung@lindau-tourismus.de)

Die Zimmerreservierung ist verbindlich. Die Reservierung wird Ihnen umgehend von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH bestätigt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Im Halbstundentakt fährt der Stadtbus Lindau in nahezu alle Lindauer Stadtteile.



Absender: (Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

---

---

---

Antwort

Lindau Tourismus und Kongress GmbH  
Zimmerbuchung  
Alfred-Nobel-Platz 1  
D-88131 Lindau im Bodensee

Telefon

Fax

Email

Fax: +49 8382 2600 66

Email: [buchung@lindau-tourismus.de](mailto:buchung@lindau-tourismus.de)

## Zimmerbuchung Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie 29. Oktober – 02. November 2017 in Lindau

Ich treffe am \_\_. \_\_. 2017 mit PKW / Bahn (entsprechend durchstreichen) um \_\_: \_\_ Uhr in Lindau ein und bestelle hiermit rechtsverbindlich:

- Einzelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Doppelzimmer mit Dusche/WC oder Etagedusche/WC
- Ferienwohnung für \_\_ Personen

in der Preislage bis max. \_\_\_ € pro Person (bei Wohnung pro Einheit)

für die Zeit vom \_\_. \_\_. 2017 (Ankunftstag) bis \_\_. \_\_. 2017 (Abreisetag).

Falls die gewünschte Preislage nicht verfügbar ist, bitte ich um Buchung in der nächsthöheren-/niedrigeren Preisgruppe. (Doppel- als Einzelzimmer mit Aufpreis).

Die Buchung wird von der Lindau Tourismus und Kongress GmbH umgehend bestätigt.

Ort und Datum

Unterschrift

Preisgruppen (Stand 04/2017) Preis pro Person einschließlich Frühstück zzgl. Kurtaxe:

Hotels 1. Kategorie 100,00 € bis 170,00 € / Hotels, Hotelpensionen, Gasthöfe 70,00 € bis 99,00 € / Gästehäuser 50,00 € bis 70,00 € / Privatzimmer (erst ab 2-3 Nächten buchbar) 40,00 € bis 60,00 € / Ferienwohnung (pro Wohnung, ohne Frühstück) 50,00 € bis 150,00 €.

Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel wohnen können. Der Stadtbus Lindau fährt werktags ab 05:21 Uhr bis 22:21 Uhr im 30-Minutentakt in nahezu alle Lindauer Stadtteile.





## **Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH**

Parkscheine, Informationen zu Unterkünften sowie zur Stadt Lindau erhalten Sie am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH im Foyer des Stadttheaters.

### **Öffnungszeiten:**

Öffnungszeiten sind von Sonntag, 29. Oktober bis Dienstag, 31. Oktober jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr

### **Parkplätze**

Vergünstigte Parkscheine für die Parkplätze P3 und P5 können für die Dauer unserer Tagung zum Preis von € 25,00 erworben werden (gültig vom 29.10.–02.11.2017). Sie erhalten die Parkscheine am Infostand der Lindau Tourismus und Kongress GmbH im Stadttheater.

### **Stadtbus**

Wir empfehlen die Benutzung des Lindauer Stadtbusses. Er verbindet im Halbstundentakt nahezu alle Lindauer Stadtteile, hat am Stadttheater eine Haltestelle und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr. Eine 8-Tageskarte ist in den Bussen und an allen Fahrkartenautomaten erhältlich.



# Verzeichnis unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. Dr. h.c. Heiner **Bielefeldt (Vortrag)**

Prof. Dr. Paul **Bishop (Vortrag)**

School of Modern Languages, University of Glasgow, Glasgow G12 8QQ, United Kingdom  
Professor für Germanistik an der University of Glasgow

Dr. med. Renate **Daniel (Kurs 100)**

Herderner Straße 18, 79801 Hohentengen

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Jung'sche Analytikerin,  
Programmdirektorin am C.G. Jung-Institut Zürich, niedergelassene Psychiaterin am C.G.  
Jung-Ambulatorium Zürich

Prof. Dr. phil. Brigitte **Dorst (Kurs 200)**

Letterhausweg 75, 48167 Münster

Dipl.-Psychologin, appr. Psychotherapeutin, Jung'sche Analytikerin und Lehranalytikerin in freier Praxis, Lehrtätigkeit am C.G. Jung-Institut Zürich und Stuttgart, wissenschaftliche Leiterin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und Leiterin des Sophia-Zentrums für Meditation und spirituelle Psychologie

Dr. phil. Diana **Drexler (Kurs 101)**

Sunnisheim Ring 37, 74889 Sinsheim

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin in eigener Praxis, Weiterbildung, Supervision

Dorothea **Ensel (Kurs 300)**

Moreno Institut Stuttgart, Gebelsbergstraße 9, 70199 Stuttgart

Dipl.-Pädagogin, Psychodramaleiterin (DFP), tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Weiterbildungsleiterin und Geschäftsführerin des Moreno Instituts Stuttgart

[www.morenoinstitut.de](http://www.morenoinstitut.de)

PD Dr. Tilman **Evers (Kurs 102)**

Schwengebergstraße 3, 34132 Kassel

Privatdozent für Politik und Soziologie, Friedens- und Entwicklungspolitik, Kulturwissenschaft

Christine **Findeis-Dorn (Kurs 201)**

Herderstr. 27, 65185 Wiesbaden

Beraterin, Supervisorin / Coach (DGSr), zertifizierte Qigonglehrerin (Universität Oldenburg / Beijing), von den Krankenkassen zertifizierte Trainerin für Bewegung / Stressprävention

Dr. Heiner **Geißler (Vortrag)**

Büroanschrift: Bergstraße 13a, 66976 Rodalben

Bundesminister a.D., Autor, Publizist

**Prof. em. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Vortrag)**

Fichtestraße 5, 91054 Erlangen

Philosophin, Sprach- und Politikwissenschaftlerin

**Dr. theol. Elisabeth Grözinger (Kurs 103)**

Thiersteinerrain 134, CH-4059 Basel

Psychotherapeutin, Predigtstätigkeit, Dozentin im Rahmen der Advanced Studies der Universität Basel (DSTR), Lehranalytikerin und Dozentin am C.G. Jung-Institut Zürich

**Prof. Johanna Haberer (Vortrag)**

Am Pfefferberg 9, 22946 Großensee

Journalistin und evangelische Theologin, Professorin an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg / Fachbereich Theologie

**Günter Hammerstein (Kurs 202)**

Onstmettinger Weg 7, 70567 Stuttgart

Psychotherapeut (EAP), Körperpsychotherapeut (DGK), eigenes Konzept der Mediation im Tanz, langjähriger körperpsychotherapeutischer Mitarbeiter der Sonnenberg Klinik Stuttgart, Referent am C.G. Jung-Institut Stuttgart, eigene Praxis, [www.guenter-hammerstein.de](http://www.guenter-hammerstein.de)

**Christa Henzler (Kurs 301)**

Brauneggerstraße 64, 78462 Konstanz

Freie Praxistätigkeit, niedergelassen als psychologische Psychotherapeutin

**Britta Herb-Kienzle (SK 400)**

Kirchbergweg 5, 76275 Ettlingen

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin am C.G. Jung-Institut Stuttgart

**Gideon Horowitz (Kurs 203)**

Hauptstraße 14a, 79252 Stegen

Märchenerzähler und Schriftsteller, Autor mehrerer Märchenbücher, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis (Psychotherapie / Psychoanalyse, DGAP, IGfAP), Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

**Renata Jenny (Kurs 302)**

Wylersstraße 99, CH-3014 Bern

Diplom-Psychotherapeutin für Erwachsene und Jugendliche, Psychoanalytikerin C.G. Jung-Institut, eigene Praxis in Bern

**Prof. Dr. phil. Verena Kast (Kurs 204)**

Hompelistr. 22, CH-9008 St. Gallen

Lehrstätigkeit am C.G. Jung-Institut Zürich, Privatpraxis, wissenschaftliche Leiterin der Lindauer Psychotherapiewochen, Ehrenpräsidentin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

**Ruth Knaup (Kurs 104)**

Feuerbachstr. 38, 14471 Potsdam

Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin (HPG), Tänzerin und Choreographin  
[www.ruthknaup.de](http://www.ruthknaup.de)





**Margarete Leibig (SK 400)**

Baumgartenring 64, 72119 Ammerbuch

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis, Dozentin und Supervisorin am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

**Dr. Michael Lipps (Kurs 105)**

Brentanostraße 36, 68199 Mannheim

Evangelischer Pfarrer, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (TZI) am Ruth-Cohn-Institut International, langjährige Erfahrung in Erwachsenenbildung, Supervision und Seelsorge, [www.lipps.org](http://www.lipps.org)

**Dr. phil. Carl B. Möller (Kurs 205)**

Am Graefbach 6b, 48155 Münster

Dipl. Analytischer Psychologe (C.G. Jung) in eigener Praxis, katholischer Theologe, Leiter des Klosters Vinnenberg (Warendorf), Leiter des Fachbereichs Vergleichende Religionswissenschaft und Ethnologie, C.G. Jung-Institut Zürich, Kontemplationslehrer, Lehrbeauftragter des Fachbereichs Pastoraltheologie Universität Münster

**Astrid Müller (Kurs 106)**

Dürerstraße 29, 72116 Mössingen

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis

**Stefanie Nahler (Vortrag)**

Martinstraße 4, 89134 Blaustein

Eigene Praxis und Anstellung in Psychologischer Beratungsstelle der Caritas Ulm / Bereich: psychotherapeutisches Projekt für traumatisierte Flüchtlingskinder

**Anna Platsch (Kurs 206)**

Föhrenstraße 35, 83125 Eggstätt

Freie Autorin, Leiterin von Schreibseminaren und -retreats

**Prof. Dr. Luise Reddemann (Kurs 107)**

Holzgasse 4, 53925 Kall

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und Nervenheilkunde, Psychoanalyse, Fortbildung

**Ulrike Reddemann (Kurs 207)**

Häberlinstr. 24, 73730 Esslingen

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Supervisorin, Fortbildungstätigkeit

**Cordula Reiner-Wormit (Kurs 208)**

Landhausstraße 14, 69115 Heidelberg

Diplom-Musiktherapeutin (FH) in klinischer und ambulanter Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Psychotherapie (HPG), Dozentin und Musikerin

**Prof. Dr. phil., Dr. theol. Ingrid Riedel (Kurs 209 + Vortrag)**

Sackgasse 1, 78464 Konstanz

Supervisorin und Lehranalytikerin am C.G. Jung-Institut Zürich

**Dr. med. Konstantin Rößler (Kurs 303 + Vortrag)**

Prof.-Eichmann-Str. 39, 76767 Hagenbach

Psychoanalytiker, Arzt für Innere Medizin, Dozent und Leiter des Weiterbildungsgremiums und Vorstandsmitglied am C.G. Jung-Institut Stuttgart, Supervisionstätigkeit, Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

**Viola Rößler (Kurs 108)**

Steißlinger Str. 33, 78333 Stockach

Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie, Kassenpraxis, Supervision, Workshops, Seminare

**Dorothee Schaper (Vortrag)**

Remigiusstrasse 16, 50999 Köln

Pfarrerin, Melancthon-Akademie Köln

**Dieter Schnocks (Kurs 210)**

Alte Weinsteige 20, 70180 Stuttgart

Dipl.-Psychologe, Dozent und Lehranalytiker (C.G. Jung), eigene Praxis für Analytische Psychologie, Gründungsvorsitzender C.G. Jung-Gesellschaft Köln, 1. Vorstandsmitglied C.G. Jung-Institut Stuttgart

**Michael Seibt (Kurs 109)**

Neckarhalde 25, 72070 Tübingen

Evangelischer Hochschulpfarrer in Tübingen, MBSR-Lehrer (Stressbewältigung durch Achtsamkeit)

**Brigitte-Maria Teichert (Kurs 211)**

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Dipl.-Gesangslehrerin, Lied- und Oratoriensängerin und Chorleiterin

**Wolfgang Teichert (Kurs 212)**

Hermann-Löns-Höhe 31, 21029 Hamburg

Theologe, Lehrbibliodramatiker (GfB), Leiter der Christlichen Akademie des VCH e.V., wissenschaftlicher Leiter der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

**Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel (Kurs 110)**

Uhlandstr. 11, 85055 Ingolstadt

Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker und Verhaltenstherapeut, Honorarprofessor für Psychotherapie und Psychoanalyse an der HfBK Dresden, Privatpraxis für Psychotherapie und Supervision in Ingolstadt

**Prof. Dr. Barbara von Meibom (Kurs 111)**

Wielandstr. 38, 12159 Berlin

Leiterin des Communio-Instituts für Führungskunst in Berlin / Essen mit Tätigkeiten in Coaching, Weiterbildung und Beratung. Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin, Psychosynthesetrainerin, -beraterin und -coach, Autorin und Vortragende im In- und Ausland



**Gerhard M. Walch (Kurs 112)**

Hörbranner Str. 8, A-6911 Lochau

Dipl. Leib-, Atem-, Stimm-, Tanz- und Psychotherapeut (ECP) in freier Praxis in A-Lochau am Bodensee, Initiatische Therapie, Dozent an C.G. Jung Instituten, Herausgeber von Werken Erich Neumanns, Autor in den Bereichen Tiefenpsychologie und ganzheitliche Spiritualität, internationale Vortrags- und Seminartätigkeit, <http://zen.members.1012.at>

**Cornelia Walterspiel (Kurs 213)**

Gmelinstr. 76, 72076 Tübingen

Dipl.-Pädagogin in eigener Praxis und Seminartätigkeit

**Margit Wegener (Kurs 113)**

Hainholzweg 34c, 37085 Göttingen

Familientherapeutin, Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychoanalyse, Supervision, Adoptionsberatung, selbstständig in eigener Praxis

**Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen (Kurs 300)**

Moreno Institut Stuttgart, Gebelsbergstraße 9, 70199 Stuttgart

Diplom-Pädagoge, Psychodramaleiter (DFP/FEPTO), Weiterbildungsleiter und wissenschaftlicher Leiter am Moreno Institut Stuttgart, Supervisor, Lehrsupervisor und -coach, Organisationsentwicklung und -beratung  
[www.morenoinstitut.de](http://www.morenoinstitut.de)

**Sylvia Wetzel (Kurs 114)**

Lindenstraße 6, 14974 Ludwigsfelde

Buddhistische Meditationslehrerin, Gründungsmitglied und Vorsitzende der Buddhistischen Akademie Berlin, Publizistin und Autorin  
[www.sylvia-wetzel.de](http://www.sylvia-wetzel.de)

# Informationen zur Mitgliedschaft

## Unsere Gesellschaft:

Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V.

## Mitglied werden:

Mitglied werden können alle Interessierten, die im Heilberuf tätig sind sowie alle, die beruflich mit Menschen arbeiten.

## Ihre Vorteile:

- Vergünstigte Teilnahme an der Herbsttagung
- Bevorzugte Anmeldung für Kurse und Seminare
- Wartelistenpriorität bei überbuchten Kursen und Seminaren
- Sie erhalten den jährlich erscheinenden Tagungsband kostenlos
- Abstimmungsberechtigte Teilnahme an der Mitgliederversammlung
- Zusendung des Protokolls der Mitgliederversammlung
- Sie zeigen Ihre Verbundenheit zu unserer Gesellschaft und ihrer Arbeit
- Sie unterstützen einen gemeinnützigen Verein

## Mitgliedsbeitrag:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 75,00 jährlich

Studierende gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bezahlen nur € 37,50

## Aufnahme:

Bei einem Beitritt während der Tagung wird für das laufende Jahr kein Mitgliedsbeitrag mehr fällig. Er ist mit den bereits bezahlten höheren Kosten der Grundkarte der Tagung abgegolten.

Für weiterführende Informationen zu einer Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft beachten Sie bitte unsere Homepage unter [www.igt-lindau.de](http://www.igt-lindau.de)





- 
- |   |   |
|---|---|
| ① Inselhalle                                  | ⑮ Gasthof Sünfzen   |
| ② Stadttheater                                | ⑯ Kolpinghaus, Langenweg  |
| ③ Altes Rathaus                               | ⑳ Marienheim  |
| ④ Grundschule Altstadt                        | ㉑ Zitronengässerle  |
| ⑤ Realschule für Knaben                       | ㉒ Filmpalast (Kino)   |
| ⑥ Hauptzollamt                                | ㉓ Schloß Holdereggen  |
| ⑦ Ev. Hospitalstiftung, Alten- und Pflegeheim | ㉔ Volkshochschule (Vhs), Luipoldkaserne,<br>Berufl. Fortbildungszentrum (BFZ) |
| ⑧ Schlechterbräu, Tanzschule Schnell          | ㉕ Parktheater (Kino)  |
| ⑨ Katholisches Pfarrheim (Jugendhaus)         | ㉖ Hauptpost   |
| ⑩ Kreishandwerkerschaft                       | ㉗ Tourist-Information   |
| ⑪ Hotel Helvetia                              | ㉘ Altes Zeughaus, im Höfle  |
| ⑫ Hotel Bayerischer Hof                       | ㉙ Katholisches Gemeindehaus   |
| ⑬ Hotel Reutemann / Seegarten                 | ㉚ Landratsamt   |
| ⑭ Maria-Ward-Schule                           | ㉛ Feuerwehr   |
| ⑮ Hospiz                                      | ㉜ Freie Schule Lindau   |
| ⑯ Sprachinstitut Dialoge                      |   |
| ⑰ Hauptbahnhof                                |   |

